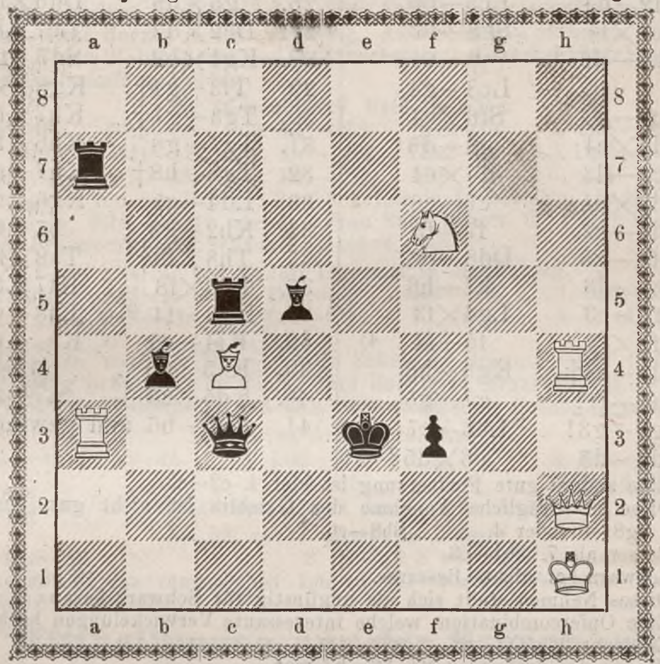
Brüderschaft.

No. 29. Sonnabend, den 17. Juli 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 131.

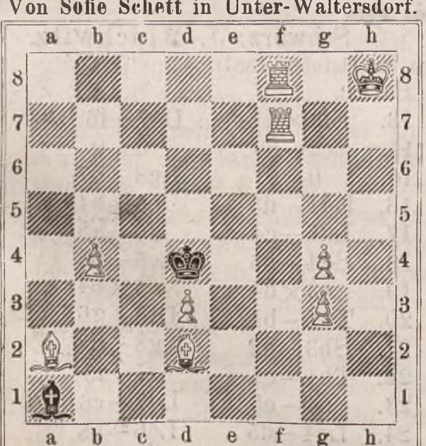
Albert Heyde gewidmet von Otto Schulz in Braunschweig.



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

No. 132.

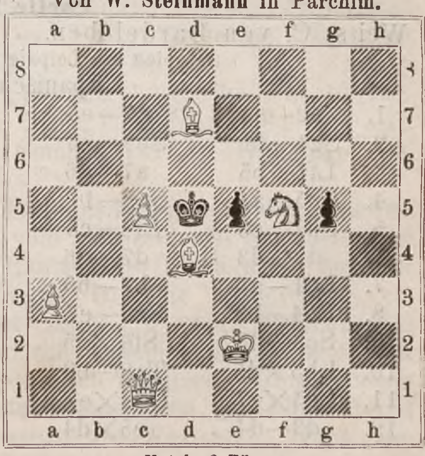
Von Sofie Schett in Unter-Waltersdorf.



Selbstmat in 5 Zügen.

No. 133.

Von W. Steinmann in Parchim.



Mat in 2 Zügen.

Partie No. 107.

Weiss: H. Ranneforth. Schwarz: Münchhoff.

(Kürzlich zu Berlin gespielt).

Abgelehntes Königsgambit.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	22.	Le3—d4†	Kh8—g8
2.	f2—f4	Lf8—c5	23.	g3×f4 6)	d5×c4
3.	Sg1—f3	d7—d6	24	f4×g5	Tf8×f3
4.	Lf1—c4 1)	e5×f4 2)	25.	Tf1×f3	Sb8—d7 7)
5.	d2—d4	Lc5—b6	26.	g5×h6	Dd6×h2 8)
6.	Lc1×f4	Sg8—f6	27.	Dc2×h2	Lc7×h2†
7.	Sb1—d2 3)	0—0	28.	Kg1×h2	Sd7—f8
8.	0—0	Lc8—g4	29	Tf3—g4†	Kg8—h7
9.	c2—c3	Sf6×e4	30.	Tg3—g7†	Kh7×h6
10.	Sd2×e4	d6—d5	31.	Tg7—g8	Kh6—h7
11.	Lc4—d3	d5×e4	32.	Tg8—h8†	Kh7—g6
12.	Ld3×e4	c7—c6	33.	Ld4—c5	Kg6—f7
13.	Dd1—c2	f7—f5	34.	Kh2—g3	b7—b6
14.	Lf4—g5	Dd8—d6	35.	Th8×f8†	Ta8×f8
15.	Le4—d3	h7—h6	36.	Lc5×f8	Kf7×f8
16.	Lg5—e3	Lg4×f3	37.	Kg3—f4 9)	Kf8—e7
17.	Tf1×f3	f5—f4 4)	38.	Kf4—e5	Ke7—d7
18.	Ld3—c4†	Kg8—h8	39.	Ke5—d5	b6—b5
19.	Ta1—f1!	g7—g5	40.	Kd5—c5	a7—a6
20.	g2—g3!	Lb6—c7	41.	Kc5—b6 und gewinnt.	
21.	d4—d5	c6×d5? 5)			

1. Eine andere gute Fortsetzung ist hier 4. c2—c3.
2. Diese nachträgliche Annahme des Gambits ist nicht gut, besser ist 4. . . . . Sg8—f6 oder 4. . . . . Sb8—c6.
3. Besser als 7. Sb1—c3.
4. Schwarz hat nichts Besseres.
5. Dieses Nehmen stellt sich als ungünstig für Schwarz heraus.
6. Eine Opfercombination, welche interessante Verwickelungen herbeiführt.
7. Es droht 26. Tf3—f6.
8. Wegen des drohenden 27. h6—h7 mat.
9. Die Opposition entscheidet für Weiss das Spiel.

Partie No. 108.

Weiss: C. von Bardeleben. Schwarz: J. Minckwitz.

(Gespielt zu Leipzig am 28. October 1881).

Spanische Partie.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	13.	Sf3×d4	De7—f6 2)
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	14.	c2—c3	0—0
3.	Lf1—b5	a7—a6	15.	0—0	Lc8—d7
4.	Lb5—a4	Sg8—f6	16.	Dd1—d3	b5—b4
5.	Sb1—c3	Lf8—c5	17.	Ld5—c4	a6—a5
6.	d2—d3 1)	d7—d6	18.	Sd4—b3	Lc5—b6
7.	Lc1—g5	b7—b5	19.	c3×b4	a5×b4
8.	Lc4—b3	Sc6—e7	20.	Ta1—b1	Df6—g6
9.	Sc3—d5	Sf6×d5	21.	Sb3—d2	Kg8—h8
10.	Lb3×d5	Ta8—b8	22.	Tb1—e1	f7—f5
11.	Lg5×e7	Dd8×e7	23.	e4—e5	Ld7—c6
12.	d3—d4	e5×d4	24.	Lc4—d5	Lc6—b5

25.	Ld5—c4	Lb5—c6	27.	Ld5—c4	Lb5—c6
26.	Lc4—d5	Lc6—b5	28.	Lc4—d5	Remis.

1. C. von **Bardeleben** hat später in seiner „Kritik der Spanischen Partie" hier 6. Sf3×e5 Sc6×e5 7. d2—d4 empfohlen.
2. Es droht Qualitätsgewinn durch 14. Sd4—c6.

Lösungen.

No. 95 von E. Pradignat in Lusignan.

1. Sf5—d4 ∾ 2. D oder S mat

Angegeben von den Herren: **Georg Schlenther** in Tilsit, **Otto Thieme** in Jena, **Otto Schultze** in Libbenichen, **Otto Schulz** in Braunschweig, **F. Möller** in Ahlten, **Paul Hornig** in Braunschweig, **Adolf Steif** in München, Frau **Sofie Schett** in Unter-Waltersdorf, dem **Braunschweiger Schach-Kränzchen** und der **Schach-Gesellschaft** in Fulda.

No. 96 von Dr. S. Gold in Wien.

1. De1—f1	Kd5—e4	2. Df1—f5†	Ke4×f5	3. Lb5—d3 mat.
1.	Ld1—c2	2. Df1—g2†	Lc2—e4	3. Dg2—a2 mat.
1.	d4—d3	2. Df1—f5†	Kd5—d4	3. Df5—e5 mat.

Angegeben von den Herren: **Otto Schultze** in Libbenichen, **Paul Hornig** in Braunschweig, **Otto Schulz** ebenda, Frau **Sofie Schett** in Unter-Waltersdorf und dem **Braunschweiger Schach-Kränzchen.**

No. 97 von Rudolf L'hermet in Magdeburg.

1. Tf7—f4	Sd5×f4	2. De8—c3†	Kd3—e4	3. Sg8—f6 mat.
1.	Kd3—e3	2. Le1—f2†	K ∾	3. D od. T mat.
1.	L ∾	2. D† etc.		

Angegeben von den Herren: **Otto Schulz** in Braunschweig, **F. Möller** in Ahlten, **Georg Schlenther** in Tilsit, **Paul Hornig** in Braunschweig, Frau **Sofie Schett** in Unter-Waltersdorf und dem **Braunschweiger Schach-Kränzchen.**

No. 98 von Achille von Lodi.

1. Ld7—c6	d5—d4	2. Dd2—f4†	Ke5×f4	3. Sf8×g6 mat.
1.	∾	2. Dd2—d5†	∾	3. D od. S mat.

Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgabe.

No. 99. von J. Mieses in Leipzig.

1. De2—h2 ∾ 2. g7—g8 S oder Sd6 entsprechend mat.

Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgabe und Herrn **Adolf Steif** in München.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Literarisches. Im Verlage der „M. Rieger'schen Universitäts-Buchhandlung" in München ist eine Sammlung von 101 ausgewählten Schachaufgaben von dem bekannten Problemcomponisten Fritz Hoffmann erschienen. Den Bezug derselben vermittelt jede Buchhandlung. (Octavformat, 71 Seiten, Preis 1,50 Mark.)

Aus Braunschweig. Das „Braunschweigische Schachkränzchen" hat sein Spiel-Lokal nach dem „Wilhelmsgarten" verlegt. An dem im Gange befindlichen Sommer-Turnier (Handicap) betheiligen sich 8 Spieler.

Aus Düsseldorf. Das 12. Fest des Bergisch-Märkischen Schachverbandes, veranstaltet vom „Düsseldorfer Schachverein" fand am Himmelfahrtstage in den Räumen der Flora unter äusserst lebhafter Betheiligung statt. Gegen 10 Uhr Vormittags versammelten sich die Vertreter von zehn bis zwölf benachbarten Städten und begannen bald darauf die verschiedenen, je nach der Stärke der einzelnen Spieler eingetheilten Turniere. Unterbrochen wurden dieselben durch die von dem Oeconomen der Flora Herrn Kieres in vorzüglicher Weise arrangirte Festtafel. Nach Be-

endigung der Turniere blieben die Theilnehmer in heiterster Stimmung noch bis in später Stunde zusammen, sich beim Abschiede ein ebenso fröhliches Wiedersehen in Elberfeld, dem nächsten Festorte, zurufend. Aus den theilweise sehr heftigen Wettkämpfen gingen als Sieger hervor aus Düsseldorf die Herren: Assfelder, Flender, Höing und Levy; aus Benrath: Dr. Breidenbach; aus Crefeld: Barsdorf und Kirdorff; aus Dortmund Dr. Fleck, Herbrecht und Ultsch; aus Elberfeld: Heymann, Keller, Lühdorff, Malthan und Wenzel; aus Gräfrath: Schneewind; aus M.-Gladbach: Ehlen; aus Rheydt: Junkers und Lingen.

Der „Düsseldorfer Schach-Verein" hat sein Spiel-Lokal nach dem Restaurant Lohkamp, Friedrichstrasse 20 verlegt, und finden die Versammlungen wie bisher Montag und Freitag Abends statt.

Aus Magdeburg. Der „Magdeburger Schachklub" veranstaltet Ende d. M. ein Turnier und erlässt zu demselben Einladungen an die Schachvereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Herzogthümer. Viele und werthvolle Preise sind ausgesetzt! Das Turnier findet im „Fürstenhof" statt. Hier einige Notizen aus dem Programm: „Sonnabend, den 24. Juli, Abends 8 Uhr, im „Fürstenhof" (kleiner Saal): Versammlung der Mitglieder des Magdeburger Schachklubs. Einführung der etwa schon eingetroffenen auswärtigen Schachfreunde. Sonntag, den 25. Juli, Morgens 9 Uhr, im „Fürstenhof" (Concert-Saal): Ausloosung zu den Turnieren. Beginn des Haupt-, Neben- und Tombola-Turniers 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Lösungs-Turniers und der Consultations-Partien. Schluss Abends 8 Uhr. Montag, den 26. Juli, Morgens 9 Uhr, im „Fürstenhof" (Concert-Saal): Fortzetzung und Schluss der noch zu spielenden Partien des Haupt- und Neben-Turniers. Preis-Vertheilung.

Aus Amerika. Mr. K. D. Peterson beabsichtigt eine neue Schachzeitung herauszugeben, welche den Namen „The Amerikan Chess Weekly" führen soll. Der Preis würde sich auf 12 Mark jährlich stellen.

Zukertort gab am 4. Juni im Manhattan Schach-Club zu New-York die in No. 26 erwähnte Blindlingsproduktion gegen sechs der stärksten Spieler. Er gewann 2 Partien, verlor 2 und machte 2 remis. Wie wir schon berichteten, soll derselbe inzwischen schon wieder in England angekommen sein.

Briefwechsel.

Halle a. S. (B. H.): Die Aufgaben und Endspiele gelangen nach Prüfung zur Verwendung; die Partie dagegen ist doch wohl von Schwarz zu mangelhaft gespielt. Freundl. † Gruss.

Nordhausen (Schachklub): Die Aufgabe genügt noch nicht! Bei einem Zweizüger ist † im ersten Zuge an und für sich schon schlecht. Freundl. † Gruss.

Düsseldorf (O. A.): Besten Dank für Ihre Mittheilungen; die Partie eignet sich jedoch nicht zur Veröffentlichung, da Schwarz zu schwach gespielt hat.

Braunschweig (R. R.): Richtige Lösungen empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.